

2.N.91843

Ottensheim, den 6. 1. 13.-

1

Besten Dank für Ihre ausführlichen Zeilen. Ich freue mich
dass wir uns auf gleicher Basis treffen und einerlei Ansicht sind.
Auch mir geht eine exakte, unanfechtbare Kommentierung der Memoi-
ren über alles und ich bin von Herzen dankbar, wenn Sie mir zur
Erreichung des vorschwebenden Zieles behilflich sind. Wäre ich in
einer grossen Stadt, so wäre ich selbst wohl, wie kaum ein anderer,
dazu geeignet, denn ich verfüge über eine grosse, langjährige Rou-
tine in Biografisch-genealogischen Forschungen. Aber hier auf
dem Lande ist es allerdings schwer und bin ich fast ausschliesslich
auf meine Bibliothek angewiesen, die mir natürlich auch nicht immer
Daten gibt. In Linz sind wohl 2 grössere Bibliotheken; ihre Be-
nützung ist aber für mich umständlich und geht immer ein ganzer
Tag darauf.



E u e r H o c h w o h l g e b o r e n !

Ich erwarte hierin Ihre w. Vorschläge. Soll ich die
betr. Korrekturbögen, sobald ich sie fertig habe, Ihnen vorher zur
Einsicht und Vervollständigung senden? Oder soll ich Ihnen nur
die betr. Personen notieren, über die ich nichts fand? Ich fürchte
nur die Zeitversäumnis und dass wir mit dem angestrebten Ziel, die
Memoiren dieses Frühjahr erscheinen zu lassen, vielleicht nicht
fertig werden. Für ein Lesefutter wären die Memoiren zu wertvoll. Ich
hatte wohl auch bei der bisherigen Bearbeitung das Gefühl, mit den

(Hursbad in Linz vorhanden, aber oft gerollt u. im 1. Teil droplig)

Gefühlsergüssen und Reflexionen der Tante Lulu zurückzuhalten und habe bereits vieles gekürzt und zusammengezogen, aber meine Familie und auch ich waren immer wieder von den gescheiten und geistvollen Bemerkungen der Gräfin überrascht und hingerissen, dass wir doch einen Grossteil stehen liessen. Ich glaube auch, dass das Urteil eines Grossteiles der Leser, namentlich Leserinnen dasselbe Gefühl der Befriedigung hegen werden und es schade wäre, noch mehr zu streichen. Die geschichtl. Einwürfe gehören meiner Ansicht nach immerhin hinein, denn die Memoiren einer so bewegten Zeit können doch unmöglich über die Ereignisse schweigen und nur persönliches erzählen. Soll man das alles auslassen? Ich glaube, man würde da keineswegs nützen? Gar zu viel kommt ja ohnehin nicht vor. Ueber Ihre kleinen Berichtigungen bin ich sehr erfreut. Ich weiss, dass manches von mir nicht entdeckt wurde und dass ich daher für jede Korrektur unendlich dankbar bin.

Was meinen Euer Hochwohlgeboren zu den verschiedenen Stellen, wo die gute Tante manchmal österr. Familien kritisiert und mokant wird, z. B. über die Familie de Ligne, ^{Haskellberg} über die Herkunft der Weissenwolffe, über das Nachleben der Kaiserin, über die vulgäre Umgebung Kaiser Franz' etc? Soll man dies lassen oder vielleicht nur Anfangsbuchstaben nennen? Ich fürchte nur, dass, wenn man allzuviel Pfeffer entfernt, die übrige Brühe fade schmecken wird! Einiges will ich allerdings auf alle Fälle mildern, um kein Aergernis zu erregen.

Ihr de la Garde ist im allgemeinen gut kommentiert, wenn man natürlich noch viel mehr hätte sagen können. Einige Unrichtigkeiten sind mir übrigens aufgestossen und könnte ich sie Ihnen, wenn

gewünscht, gelegentlich mitteilen.

Je reicher die Illustrierung wird, desto besser. In der Anlage schreibe ich Ihnen die wichtigsten ^{vortäufigen} Personen auf, die in dem I. Teil vorkommen und über die ich entweder Anmerkungen oder Bilder zu bekommen, dankbar wäre. Ich füge mich da ganz Ihrer massgebenden Ansicht. Es wäre gut, wenn ich den Text der Anmerkungen und zwar beiläufig nach der Reihenfolge, wie ich die Personen notiere, bald und ratenweise bekommen könnte, weil ich sie dann bei der Korrektur gleich verwenden könnte. Dadurch entfiele dann das Schicken der korrigierten Korrekturbögen an Ihre werthe Person.



An Herrn Dr. Figdor habe ich gestern bereits geschrieben und ihm die Bitte des Verlages und von Euer Hochwohlgeboren, sowie von mir selbst unterbreitet, die beiden Albums doch gütigst an die von Hr. Müller angegebene Wiener Adresse senden zu wollen, damit einzelne Bilder reproduziert werden könnten. Ich gab ihm zu bedenken, dass es doch ein Akt nobler Pietät sei, zu ermöglichen, dass die Tagebücher der Gfin. Thürheim von ihr selbst illustriert würden. Ich versprach, seine Mithilfe im Vorwort zu erwähnen und ein Exemplar ihm zu widmen. Es wäre nun gut, wenn Euer Hochwohlgeboren jetzt auch Ihre Schritte ^{bei ihm} täteten. Wenn auch viele der Aquarelle erst für den 2. Teil reserviert bleiben müssen, so wäre meiner Ansicht nach, die Reproduktion der ganzen in Frage kommenden Bilder jetzt zu erwägen, da erst ^{niemand} unsterblich ist, andererseits der Herr Dr. nächstes Jahr anderer Meinung sein kann. Sicher ist eben sicher!

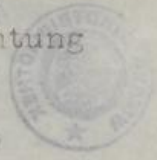
Wenn Euer Hochwohlgeboren im Februar nach Aschach kommen, so würde es mich gewiss ausserordentlich freuen, Ihre werthe Bekanntschaft hier zu machen und bitte, mich Ihre Anwesenheit zeit-

gewünscht, kollektivlich mitteilen.
gerecht wissen lassen zu wollen.

Sehr hübsche Ansichten von Schwertberg und Bilder der Eltern
der Gräfin Lulu werde ich beistellen können.

In der Anlage bezeichne ich mit B solche Personen, von denen
ein Bild erwünscht wäre, mit A solche, über die ich gerne ausführl.
Anmerkungen hätte. BB bedeutet, dass ich Originale oder Fotografien
selbst beistellen kann. Wo ich A nicht dazu schreibe, bin ich mit
Kommentar genügend versehen.

Ihre werten Nachrichten immer gerne entgegennehmend und
weitere zu Diensten zeichnet sich mit vorzüglichster Hochachtung



und die Bitte des Verlangens und von Euer Hochwohlgeboren, sowie
von mir selbst unterbreitet, die besten Albums doch möglich an die
von Euer Hochwohlgeboren neue Adresse senden zu wollen, damit
einige Bilder reproduziert werden könnten.

retenebeger
die Vorüber der Glin. Thibet von ihr selbst illustriert werden
Top verpackt, seine Mittheilung im Vorwort zu erwähnen und ein Exemp-

Handwritten signature

Ich sende nur die Namen bis S. 190 des Orig. Manuscript-
tes und bitte diese bald zu berücksichtigen. Fortsetzung folgt.
Über ~~manche~~ Personen habe ich bereits Kommentare, doch könnten sie
vollständiger sein.

den Herr Dr. nächstes Jahr wieder befragen kann. Sicher ist
eben schon...
Wann Euer Hochwohlgeboren im Februar nach Aschau kommen,
so würde es mich gewiss außerordentlich freuen, Ihre verehrte Bekann-
schaft zu erneuern und bitte, mich Ihre Anwesenheit seit-

9/1. 1913.

M

Greisin.

Gräfin Lulu Thürheim, B B als FrL., B B als junge Frau, B B als
Ihre Eltern: Bilder in Schl. Weinberg O.Oe. vorhanden, ausserdem
besitze alte Schattenrisse von ihnen.

Hager Frz. Baron, Polizeipräs. B erwünscht, *da oft vorhanden*
Therese Thürheim, Stiftsd. in Nivelles, hübsches BB.

Nivelles Damenstift in Belgien: B erwünscht.

Haus der Thürheim in Huy, Belgien: BB. (von Gfin. Lulu)

Hoensbroich Bischof v. Lüttich: A

Méan Gf., " " : A.

Schwertberg Schloss: vielle BB, auch von Gfin Lulu.

Abt von Waldhausen, Freund des alten Thürheim's: altes BB.

Arnstein- Weichs - Liechtenstein: näheres erwünscht.

Graf Weichs und Karl und Wenzel Liechtenstein: A.

Ficquelmont Jakob und Familie: A dringend erwünscht, habe keine No-
Mandell Barone v. steier. Familie: A evt. Stammbaum aus Ende 18.-
Mitte 19. Jahrh. erwünscht.

Hackelberg Baron und die betrügerische Holzschwemmangelegenheit in
der Aist: soll das bleiben? A zu Hackelberg erbeten.

Pittony, Freund der Familie: biograf. A erwünscht. *Bild nicht mehr verfügbar*

Die Strenge von Lulu's Vater: sollen Details bleiben ?

FEB 2

Chotek Gräfin und ihre Kinder Karl, Hermann, Therese u. Luise : A. *von Therese
Bild erwünscht*

Crac Baron, Historiograf des Kaiserhauses : A.

Scheldon Engländer u. Familie (Frau: eine Auersperg), Enns : A.

Del Hoste, heir. die Witwe des Sohnes der Frau Sheldon, die Gfin.

Daun, geb. Gfin. Waldstein, Besitzer von Wallsee : A.

Paget Artur Sir, Botschfter. in Wien : A.

Wratisslaw Gfin. Obersthofmeisterin in Wien : A. *(mit Bild)*

Herzog Albert v. Sachsen- Teschen, Schwiegerv. Erz. Karls: A.

Salerno, Leopold Prinz v., Sohn der Kgin v. Neapel : A.

Stift, Leibarzt des Kaisers Franz: A.

Russel Lady William, Tochter des Sir Rawdon: A.



Tannenberg Graf in Innsbruck u. Familie, alle blind : A.

Toukinstler

Simoni, Hofsänger, Günstling d. Kaiserin Maria Theresia, Gemahlin Kaiser Franz : A.

Vigano, Tänzerin i. Wien, Kaiser Franz liess in Laxenburg eine Statue von ihr aufstellen: A.

Marziani Oberst d. Rgts. Kleber und Frau geb. List: A.

" Duell zw. Marziani und Prinz Gustav v. Hessen: A.

Tiskewitsch Mme de, tritt im Theater des Fst. Clary auf: A.

Clary Fürst, der in Wien Dilettantentheater aufführen liess: A.

Rzewuski Familie, die sehr oft in den Memoiren vorkommt, Stammbaum, ungenau bei Wurzbach, Details über Personalstand zu Anf. 19. Jhrd. erbeten. *Waballa* *Waballa* *Rzewuski*, *grom* *Waldstein* *notwendig*.

Lobkowitz Fürst auf Schl. Eisenberg, grosser Musiker: A.

Lobkowitz
Gubisch
(Auersperg)
Fürsten

" Fürstin, geb. Schwarzenberg, seine Frau : A. *Mari-Ludwig*
Kinsky

Oginski Graf, Franzose, erzog nach dem Tode der Fstin. Schwarzenberg deren Kinder : A.

Landespräs. in O.Oe. Br. Hackelberg, Graf Eichhold, Kreiskapitän und Hr. v. Sonnenstein, Kreiskapitän : A.

Ferdinand Erz. von Modena und Mack bei Ulm: A über ersteren.

Stibschütz kais. Offiz., der sich mit Erzhg. Ferdinand aus Ulm durch-

Clary Modtz und Karl Hardegg detto : A.

Erzherzog-Palatin in Budapest 1805: Namen? A.

Schmid v. öst. General, Gefecht bei Dürnstein: A über ersteren.

Merveldt Graf, geschlagen 1805 in Steiermark : A.

Czerningf. i. Wien, bei ihm logiert 1805 Davoust: A über ersteren.

Auersperg Fürst, kriegsgerichtl. in Königgrätz gefangen: A. Frau?

Span v. öst. General, übergab Memmingen an die Franzosen 1805: A *oder Spee?*

Werneck, detto, kriegsgerichtl. nach Ulm belangt: A.

Esterhazy Fürst, Napoleon bietet ihm 1805 die ungar. Krone an: A.

Collredo Minister 1805 in Ungnade gefallen: A.

Fortsetzung folgt.

Cottin Mme, Verfasserin v. „Mathilde“: A.

Erzherzog Karl: Evt. ein unbekanntes B erwünscht.

Goëss Peter Cf.: Stich in meinem Besitze.

Zadubski Baron Leutnt.: Evt. eine A.

Manell Karl u. Ludwig Barone: A. *frauen?*

*Bilder eingepflegt, die gute Freunde
d. Familien.*

Llano Marquisede Witwe eines span. Botschafters: A.

Macolini Graf, Sohn des sächs. Ministers, auch Marcolini: A.

Kollowrat Luise Gfin, Tochter des Ministers: A.

Smittmer Herr, Wiener Banquier: A.

Hohenzollern, geb. Przss. Kurland, Prinzessin: A.

Constantin Grossfst. v. Russland: A.

Kuna Kin
Krakin Prinz, Botschafter in Wien.

Potoki Artur Cf. 1808: A. Gemahlin geb. Gfin Brunika.

Jablonowski Therese Fstin: A.

Mier Graf, Schwägerin die Przss. Kaunitz: A.

O'Donell Moriz Graf, verlobt mit der Staël, heir. Titine Ligne: A.

Staël MMe de, über ihre Kinder Daten erwünscht.

Haugwitz Cf. der grosse Musiker, Vorname? : A. *mit Bild*

Neumann, Hofkapellmeister in Berlin: A.

Weinmüller, Bassist in Wien: A.

Vogel, Gesangsmeister der Wiener Oper: A.

Battiany Phil. Cf. 1808: A.



Fortsetzung folgt:

Wie gesagt, habe ich über die meisten Personen
einige Daten, aber sie könnten vollständiger sein.

Ueber alle werden Euer Hochwohlgeboren auch nichts
finden, aber über viele.

Ich möchte noch zur gef. Orientierung erwähnen,
dass, wenn eine Arbeitskraft herangezogen werden soll, dies nicht
auf meine Kosten geschehen kann: es wäre dies Sache d. Verlages.

Cottin Mrs. Verfasserin v. "Mahlis": A.
Ersterer Karl: Evt. ein unbekanntes B erwünscht.
Gooss Peter Gt.: Evt. in einem Besitze.
Katschki Baron Leont.: Evt. eine A.
Kathli Karl u. Ludwig Barone: A.
Liano Karolische Witwe eines span. Botschafters: A.
Maccioni Graf, Sohn des äol. Ministers, auch Maccioni: A.
Mollat Louis: Evt. ein Minister: A.

Lab. Dept. Pall., *Memoire v. König Lorenz II, 1896.*
Julia

Constantin Gossel: v. Russland: A.
Friedrich Prinz, Botschafter in Wien.
Fotokl. Anton Gt. 1808: A. Gemahlin geb. v. Brück.
Ladonowski Theresia: A.
Mier Graf, Schwagerin des Fürst. Kanitz: A.
O'Donnell Maria Graf, verlobt mit der Graf. Theresia Lignea: A.
Stahl Frau de, über ihre Kinder Daten erwünscht.
Hawitta Gt. der große Meier, Vorname: A.



Hermann, Hofkapellmeister in Berlin: A.
Simmler, Bassist in Wien: A.
Tsch. Gassenmeister der Kaiser Oper: A.
Böttner Phil. Gt. 1808: A.
Fortsetzung folgt:
... habe ich über die meisten Personen
... als Königin vollenden sein.
... alle werden Ihre Hochwürdigkeiten auch nicht
... finden. Aber viele.
... Ich möchte noch zur Fol. Orientierung erwähnen,
dass, wenn eine Abreise angekündigt werden soll, dies nicht
auf meine Kosten geschehen kann: es wäre die Sache d. Verlies.